

und die neue Welt des Reiches ist schon größtenteils wieder eingabnet; auch mit dem Rückbau des Stadtkerns bei Damp ist begonnen worden und dürfte derselbe in etwa 8 bis 10 Tagen vollständig verschwunden sein. Zum Besonderen für die etwa Mitte September nach München zurückkehrende bayerische Eisenbahnbaukompanie trifft am 14. d. M. vom Eisenbahnregiment Nr. 1 eine Reserve-Eisenbahnbaukompanie, bestehend aus 5 Offizieren, 243 Unteroffizieren und Mannschaften, im Uebungslande ein und wird in der Gegend von Dautzky Quartier bezogen.

Gestern nachm. 4 Uhr fand unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Kommerzienrats Cokenbusch eine öffentl. Sitzung der Handelskammer statt, an der 19 Mitglieder teilnahmen. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende dem verstorbenen ordentlichen Kammermitgliede Edmund Straß und den heimgegangenen früheren Mitgliedern Kager und Dr. Kolb's einen ehrenden Nachruf, und die Anwesenden ehrten das Andenken der Entschlafenen durch Erheben von den Plätzen. Nach Vortrag des Geschäftsberichts des Sekretariats durch Syndikus Dr. Karst referierte Kommerzienrat Sieg über das Ersuchen der Kaiserl. Oberpostdirektion Dresden um ein Gutachten über die geplante Verfertigung der Wiedererholungsfabrik für Postaufträge und Postanweisungen von sieben auf drei Tage. Nach längerer Debatte, an denen sich besonders die Herren Dreßler, Hänsel, Bierling, Müller, Matternsdorf und Meißner beteiligten, stimmte die Kammer mit elf gegen neun Stimmen der Verfertigung der Briefe zu, erklärte sich aber gegen die beabsichtigte Erhebung von 10 Pf. für die zweite Borgeigung. Im Anschluß an den Vortrag des Geschäftsberichts teilte der Vorsitzende mit, daß seit dem Inkrafttreten des neuen Tabaksteuergesetzes (15. August) in Sachsen rund 85000 Mark an Arbeitslöhnen ausgefallen seien.

Der Nationalliberale Landesverein für das Königreich Sachsen wird auf Sonntag, den 26. September eine Landesausschussung nach Dresden einberufen. Tagesordnung: Die Landtagswahlen.

Am 13. dieses Monats hat eine abermalige Auslösung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3/4 Staatsguldens-Pfandbriefe vom Jahre 1855 betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirksvereinen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden.

Das Programm für die Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers in Weissen steht nunmehr im allgemeinen fest. Dienach trifft der Kaiser am Nachmittag des 20. September voraussichtlich gegen 4 Uhr mittelst Hofsonderzuges aus dem Mandvergelände kommend auf dem Bahnhofe in Gölln-Weissen ein. Hier findet dem Vernehmen nach auch die Begrüßung durch die königlichen und städtischen Behörden statt, wobei Herr Bürgermeister Dr. M. eine kurze Begrüßungsansprache halten wird. Mit dem Kaiser werden auch König Friedrich August, Prinz Johann Georg, der Kronprinz und die Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich eintreffen. Die hohen Gäste begeben sich dann mittels bereitstehender Hofkutschwagen durch die Stadt und das Weissaal nach der Albrechtsburg, wo auf dem Burghofe ein militärischer Empfang in Aussicht genommen ist. Der Kaiser wird die sogenannten Kurfürstenzimmer in der 1. Etage des Schlosses bewohnen und in der Nacht vom 20. zum 21. September auf der Albrechtsburg übernachten. König Friedrich August wird den über den Kurfürstenzimmern gelegenen sog. kleinen Appellationsaal sowie das Wöhrzimmer bewohnen, während Prinz Johann Georg den sog. Wappensaal bezieht. Der Kronprinz und die Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich bewohnen die geräumige Samtmacherstraße. Die Räume sind für die hohen Gäste in entsprechender Weise in Stand gesetzt und mit elektrischer Beleuchtung usw. versehen worden. Nach der Ankunft auf der Albrechtsburg findet im Bankettsaale große Tafel zu 80 Gedecken statt, an der sämtliche Fürstlichkeiten sowie eine große Anzahl der am Mandver beteiligten Generale und Offiziere und die Spitzen der königlichen und städtischen Behörden teilnehmen werden. Ob die nach der Tafel geplante Dampfbootsfahrt auf der Elbe, verbunden mit Höhenbeleuchtung, noch ausgeführt wird, ist noch nicht bestimmt, da auch die Gesangsvereine Weißens sowie die Fürstenschule St. Aka dem Kaiser eine Speise darbringen wollen. Die Verhandlungen hierüber schweben noch. Am Abend wird die Stadt Weissen festlich illuminiert. Die Abreise der hohen Gäste erfolgt am frühen Morgen des 21. September nach dem Mandvergelände.

Sicherem Vernehmen nach tritt der Ministerialdirektor im Kultusministerium, Wirklicher Geheimrat Dr. Baetzig, am 1. November in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Geheimrat Fretschmar. Amtshauptmann Dr. Böhm in Freiberg wurde als Vortragender Rat in das Ministerium des Innern berufen.

Die Vereinigung sächsischer Bürgervereine tritt am 22. d. M. zu ihrer diesjährigen Tagung in Dresden zusammen.

Osch. Sonntag vormittag wurde hier im Rathaus in Gegenwart von Vertretern der städtischen und städtischen Behörden die vom Verein für Orts- und Volkshilfe zu Osch veranstaltete Ausstellung von Subertusbürger Steingut und Fayence eröffnet. In der Eröffnungsansprache schilderte der Vorstand des Rgl. Sächs. Kunstgewerbmuseums zu Dresden, Prof. Dr. Berlin, die geschichtliche Entwicklung der Subertusbürger Fabrikation, die im Jahre 1770 durch den Oberstallmeister Grafen a. Amdenau gegründet, im Jahre 1815 ihre höchste Blüte

erreichte. Bereits im Jahre 1848 hat jedoch die Fabrikation vollkommen aufgehört. In der Ausstellung haben das Kunstgewerbmuseum zu Dresden und das Altertums-museum zu Osch ihren Beitrag geleistet und Oberstleutnant Frhr. v. Mansberg in Dresden hat seine höchst bedeutsame Sammlung zur Verfügung gestellt. Die sehr interessante Ausstellung bleibt bis zum nächsten Sonntag geöffnet.

Großenhain. In große Gefahr kam am Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr eine Weberin in einer hiesigen Fabrik. Die Betreffende machte sich an dem hinteren Teile des im Gange befindlichen Webstuhles zu schaffen; hierbei ergriffen die an der Seite befindlichen Rammräder die Kleider der Frau und zogen sie ins Getriebe. Wie durch ein Wunder löste sich bei dem plötzlichen Rück der Riemen von der Transmissions- und brachte so die Maschine zum Stillstand. Der Weberin, die sich übrigens in geeigneten Umständen befindet, mußten die Kleider vom Leibe geschnitten werden, um sie aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien. Verletzungen am Körper hat sie nicht erlitten. — Ins Wasser stürzte gestern nachmittag gegen 4 Uhr auf dem Wallbamm die verehel. Hausbesitzerin K., hier, Rahmenplatz. Sie hatte im Hofe ihres Grundstücks, das an Köbermühlgraben liegt, Wäsche gespült, der Frau war dabei schwindlig geworden, sodaß sie in den Mühlgraben stürzte. Auf die Hilferufe ihres gelähmten Ehemannes eilte der im selben Grundstück wohnende Renteneinpfänger E. hinzu und zog die schon bewußtlos Gewordene wieder aus dem Wasser. Frau K. wurde sofort von hilfsbereiten Frauen in ihre Wohnung geschafft.

Bommasch. Die Brotpreise sind jetzt auch hier etwas abgeklungen.

Rossen. Die hiesige städtische Gemeindebeamten-schule, eine vom Königl. Kultusministerium genehmigte und beaufsichtigte Vorbereitungsanstalt für solche junge Leute, die sich dem Gemeindevolksdienst widmen wollen, beginnt den neuen ein Jahr dauernden Kursus zu Osch am nächsten Jahres. Anmeldungen junger Leute bis zu 17 Jahren, die durch Zeugnis mindestens die Hauptlehrer „Gut“ nachweisen können, sind rechtzeitig schriftlich bei der Städt. Gemeindebeamten-schule Rossen zu bewirken unter Beifügung der Geburtsurkunde, des 2. Impfscheines und Geburtsbuches.

Rohwein. In Niederstriegis starb Werkmeister Bartsch unter typischen Erscheinungen. Bartsch ist ein weiteres Opfer der bekannten verhängnisvollen Keiger-sucht nach Esch-Lothringen.

Dresden. Der König begab sich gestern früh 6 Uhr 2 Min. ab Niederzella mit Sonderzug nach Clegmar und wohnte im dortigen Gelände dem Manöver der 2. Division Nr. 24 bei. Nach beendeter Uebung nahm der Monarch als Gast des Kammerherrn Sahner von Osch im Schlosse Freyberg Quartier, um am Dienstag dem Manöver der 4. Division Nr. 40 beizuwohnen. Die Rückkehr nach Niederzella bez. Plüßitz erfolgte heute Dienstag nachmittag 1 Uhr 26 Min. — Der Juwelier Georg Boges flüchtete im Mai aus Dresden, jetzt taucht er in Amerika wieder auf. Boges, der viele ihm nahestehende Personen um beträchtliche Summen schädigte, hat, wie sich erst jetzt herausstellte, als Kaffierer eines Vereins Gelder unterschlagen. Die Schulden des Boges betragen nach behördlicher Feststellung 60000 M. Bei der demnächst erfolgenden Ausschüttung der Masse werden die Forderungen mit 7 Proz. abgefunden werden.

SS Dresden. Aus der Strafanstalt in Plözen wurde dem Dresdner Landgericht ein internationaler Hochstapler, der angebliche „Fred Philippus aus Manchester“ zur Aburteilung vorgeführt. „Fred Philippus“ hat vielerlei auf dem Reishof. Er hat in verschiedenen Städten Deutschlands, zuletzt in Hamburg und Berlin, zahlreiche Hochstapler und Betrügereien unter falschem Namen verübt und wurde vor einiger Zeit in Berlin zu 4 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, die er gegenwärtig in Plözen verbüßt. „Fred Philippus“ ist 1833 in Hamburg als Martin Cohn geboren. Er ist gelernter Kaufmann. Ende November kam der Hochstapler nach Dresden und nahm Wohnung im Hotel „Europäischer Hof“. Noch am selben Abend besuchte Cohn, der sich im Hotel als ein reiches Engländer und Sportmann namens Fred Philippus ausgegeben hatte, das Centraltheater, nachdem er sich kurz vorher bei einem Schneidermeister einen Frack geborgt hatte. Im Theater machte „Fred Philippus“ die Bekanntschaft einer Dame, die ihn einlud, sie zu besuchen. An einem der nächsten Abende kam „Philippus“ der Einladung zum Tee nach, nahm aber beim Weggehen zwei Brillantringe an sich, die er am nächsten Tage für 18 Mark auf dem städtischen Leihamt verleiht. Er überstapelte dann in ein anderes Hotel, wurde aber bald darauf verhaftet. Vor Gericht behauptete der Hochstapler, er sei Morphium- und Opiumfresser und in einer Irrenanstalt in London untergebracht gewesen, aus der er jedoch entsprungen sei. Er wurde zu einer Gesamtstrafe von 5 Jahren 2 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. — Im Dresdner Stadtmuseum, in dem schon ein Ludwig Richter-Zimmer zusammengestellt ist, wurde jetzt ein Otto Ludwig-Zimmer eröffnet, ein schöner Gewinn dieser Sammlung. — Das von einem Berliner Finanzkonsortium auf dem Weissen Hirsch bei Dresden geplante Projekt der Errichtung eines großen Kurhotels ist nunmehr vom Gemeinderat genehmigt worden.

Schütz. Die kürzlich hier verstorbene Frau v. v. May hat außer vielen anderen Vermächtnissen der hiesigen evangelischen Kirche 16000 Mark testamentarisch vermacht.

Wilkau. In der Nähe des hiesigen Bahnhofes ist am Sonnabend das 2 1/2-jährige Söhnchen des Zimmermanns Graupner von dem abends 1/7 Uhr von hier nach Riedberg verkehrenden Personenzug überfahren und schwer verletzt worden.

Chemnitz. Gestiftet hat ein ungenannter Spender für den Kaiserpalast des neuen Rathauses hier die von dem Portraitmaler Schwarz in Berlin geschaffene Oelgemälde des deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen.

Schmieberg. Bei einem am Sonntag über Schmieberg-Oberhärenburg hingehenden, mit starken elektrischen Entladungen begleiteten Gewitter schlug der Blitz in die elektrische Leitung des Eisenwerkes Schmieberg, worauf in einem mit Hohlsteinen gefüllten Fabrikraum ein Brand entstand. Die Maschinenanlagen verbrannten und alles war in Dunkel gehüllt.

Kunau. Die städtischen Körperchaften beschloßen, dem Bauverein „Wettin“ auf Ansuchen 4—5000 Quadratmeter städtisches Areal zur Errichtung von Arbeiter-wohnhäusern schenkungsweise zu überlassen.

Crimmitschau. Bei der Firma Gebr. Wau, Buchbinderei, wurde kürzlich das 100000. Stück Ware fertiggestellt.

Frankenberg. Die hiesige Väterinnung setzte den Preis für das 6-Pfund-Brot um 3 Pfennige herab.

Buchholz. Die hiesige Polizei hat nachträglich die eigene Tochter der Gutbesitzerin Kretschmer als Brandstifterin ermittelt, welche das elterliche Bauerngut im November 1907 und im April 1908 angezündet hat. Im ersten Falle brannten Wohngebäude, Stallung und Scheune bis auf die Umfassungsmauern nieder; bei dem Feuer in diesem Jahre brannten Stallung und Scheune aus. Das Vieh konnte in beiden Fällen gerettet werden. Das so schwer Verbrannte gewordene Mädchen steht im 13. Lebensjahre und wird, weil es damals noch nicht strafmündig war, wegen der ersten Brandstiftung nicht zur Verantwortung gezogen werden können.

Marktneukirchen. Am 20. September d. J. wird die neue vollspurige Linie Marktneukirchen—Siebenbrunn—Marktneukirchen-Stadt, vorausgesetzt, daß die ministerielle Prüfungsfahrt keine Anstöße ergibt, dem öffentlichen Personen- und Güterverkehr übergeben und gleichzeitig das neuerbaute zweite Gleis Marktneukirchen—Siebenbrunn—Adorf i. B. in Benutzung genommen werden. Vom gleichen Tage an erhält der bisherige Bahnhof Marktneukirchen die Bezeichnung „Marktneukirchen—Siebenbrunn“. Am der neuen Linie liegt noch ein Haltepunkt, der die Bezeichnung „Marktneukirchen Hp.“ führen wird, und der Endbahnhof „Marktneukirchen (Stadt)“. Der letztere wird dem Personen-, Gepäck- und unbeschränkten Güterverkehrs, Marktneukirchen Hp. dagegen nur dem Personen- und Gepäckverkehr dienen. Die Fahrzeiten der Züge der neuen Linie können aus dem jetzigen Sommer-fahrplan ersahen werden.

Reichenbach i. B. Der Liebe Lust und Leid hatte ein aus dem Hessischen stammendes Mädchen in einem kurzen Zeitraum auszukosten. Es lernte in der Heimat den Kaufmann Roth von hier kennen, der sich auf Kosten des Mädchens wohl sein ließ und schließlich mit ihm in der Richtung nach Reichenbach, über Leipzig, abreiste, um sein gegebenes Versprechen, die Maid zu ehelichen, in die Tat umzusetzen. Die Glückseligkeit des Mädchens verwandelte sich in bitteres Weh, als sich der Bräutigam in Leipzig plötzlich aus dem Staube machte und seine Begleiterin ihrem Schicksal überließ. Das Mädchen, das den größten Teil seiner Ersparnisse für R. geopfert hat und den Verdacht hegt, daß der Unredliche ihre Wäsche usw. verfehlt hat, begab sich schleunigst nach hier, wo sie die Erfahrung machen mußte, daß R. ein schlecht beleumundeter Mensch ist.

Flauen i. B. Auf dem Bahnhof Königsberg in Böhmen wurde der 32-jährige verheiratete Lokomotivführer Seifert aus Falkenau von den Rädern eines anderen Zuges erfaßt, unter diese geschleudert und schrecklich verstümmelt; er war sofort tot.

Flauen. Ein Kulturdokument des 20. Jahrhunderts bildet ein Fall von Gesundbeterel. Der sich unlängst hier zugetragen hat. Ein Zeichner litt stark an Nasenbluten, dem gegenüber alle Mittel wirkungslos blieben. Die Ehefrau des von dem lästigen Leiden Befallenen suchte daraufhin einen hiesigen Schuhmacher aus, der als „Gesundbeter“ bekannt ist. Ihm trug die Frau ihr Anliegen vor, und bereitwillig ging der Mann auf das Gesuch ein, durch fleißiges Beten das Weiden zu heben. Zuvor erfaßte er jedoch um 3 Mark, die er dem Herrn Zebaoth spenden müsse. Er erhielt das Geld und die Gebetsübungen begannen. In der Tat hörte das Nasenbluten bald auf, und die Frau war glücklich, auf die Idee gekommen zu sein. Weniger einverstanden war damit der Mann, der im Gegenteil seiner fürsorglichen Ehehälfte berechnigte Vorkäufe ob ihres Aberglaubens und der Dreimarkspende an den Gesundbeter gemacht haben soll.

Leipzig. Gestern morgen verhaftete die Leipziger Polizei eine aus Düsseldorf stammende Vermieterin und zwei Leipziger Keller wegen Mädchenhandels. Die Vermieterin hatte mit Hilfe der beiden Keller ein 17-jähriges Mädchen als Wirtschaftlerin engagiert, um es nach dem Auslande zu bringen. Der Polizei wurde im letzten Augenblick Mitteilung gemacht, sie verhaftete das Konsortium kurz vor der Abreise.

### Die Jahresversammlung der Behrengisten

an den Volksschulen des Schulaufsichtsbezirks Großenhain wurde am Freitag Mittag in der Turnhalle der Bürgerschule abgehalten. Die Jahresversammlung wurde durch das Erscheinen einer großen Anzahl Ehrengäste ausgezeichnet. Es wurden u. a. bemerkt: Herr Bürgermeister Hotop, Herr Geh. Justizrat Scheuffler, Herr Regierungsratmann von Gehe, Herr Dekonomierat Sächs-Merckwitz, Herr Schularat Gähler-Osch. Daß sich unter den Ehrengästen besonders viele Geistliche befanden, war natürlich aus dem Thema des Hauptvortrages.